

KVBFORUM

01 | 23
02

RÜCKBLICKE UND AUSBLICKE

Nach der Wahl zur KVB-Vertreterversammlung



11 | **KVB INTERN:** KVB-Nachrichten jetzt auf dem Smartphone lesen

13 | **GESUNDHEITSPOLITIK:** Netto-Einkommen von Niedergelassenen

16 | **NACHWUCHSFÖRDERUNG:** Der KVB schon im Studium ein Gesicht geben

3 EDITORIAL

KURZMELDUNGEN

- 4 Die KVB trauert um Geschäftsführer Ludwig Eichner
- 4 Relaunch der KVB-Website gestartet
- 4 Die nächsten VV-Termine
- 5 Information in eigener Sache
- 5 Fachärztliche Weiterbildung: Förderung jetzt beantragen
- 5 Weiterbildung von Quereinsteigern in Arztpraxen
- 5 Zahl des Monats

TITELTHEMA

- 6 Ergebnisse der VV-Wahl 2022
Insgesamt haben sich 400 Kandidaten von elf ärztlichen und vier psychotherapeutischen Listen um einen der 50 VV-Sitze beworben



6

- 9 Zwischen Rückblick und neuen Herausforderungen
Die letzte Vertreterversammlung der KVB im Jahr 2022 ließ das Erreichte der vergangenen sechs Jahre nochmals Revue passieren

KVB INTERN

- 11 KVB-Nachrichten jetzt auf dem Smartphone lesen
Neues Feature im Mitgliederportal „Meine KVB“
- 12 ARena plus: Große Social-Media-Reichweite
Vor dem Auslaufen der Förderung erzielte die Aufklärungskampagne ARena plus zu Antibiotika-Verordnungen eine große Resonanz

GESUNDHEITSPOLITIK

- 13 Netto-Einkommen von Niedergelassenen
Eine Erhebung des Zi hat das Einkommen der Vertragsarztpraxen den Tariflöhnen stationärer Ärzte gegenübergestellt



13

VERSORGUNG FÖRDERN

- 14 Erweitertes Förderangebot
Die Versorgungssituation in Bayern wurde Ende November erneut beurteilt. Zwei weitere Regionen gelten als drohend unterversorgt und sollen gefördert werden

NACHWUCHSFÖRDERUNG

- 16 Der KVB schon im Studium ein Gesicht geben
Künftige Ärztegenerationen sollen schon im Studium regelmäßig mit der KVB in Kontakt kommen und die vielfältigen Niederlassungsoptionen kennenlernen
- 18 17 Praxisgründungen an einem Abend
Medizinstudierende lernen beim Workshop „Dein Weg in die Praxis!“ an der LMU, wie eine Niederlassung funktioniert

19 KVB KONTAKTDATEN

20 IMPRESSUM



18



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben großen Respekt dafür, was die Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken in den vergangenen drei Jahren beim Kampf gegen Corona geleistet haben. Die meisten von Ihnen kennen den Alltag in den Kliniken vom Beginn Ihres ärztlichen Werdegangs. Einen Patienten unter voller Montur zu intubieren, ist im wahrsten Sinne des Wortes Schwerstarbeit. Bei allem Respekt für die Arbeit der Kollegen in den Kliniken darf aber nicht vergessen werden, dass der Kampf gegen Corona eine Gemeinschaftsaufgabe des stationären und des ambulanten Sektors war. Die Hauptarbeit lag dabei beim ambulanten Sektor, der 85 Prozent der Patientinnen und Patienten behandelt hat.

Der niedergelassene Bereich, insbesondere die Hausärzte, trugen wesentlich zum Erfolg der Impfkampagne bei. Hausärztliche, fachärztliche und psychotherapeutische Praxen in Bayern hielten in der gesamten Zeit trotz der immensen Herausforderungen der Coronapandemie unter höchster Anstrengung die Regelversorgung für die Patienten aufrecht. Die finanzielle Wertschätzung von Politik und Krankenkassen trägt dem leider keine Rechnung. Während praktisch jeder Alarmruf aus dem stationären Sektor mit finanzieller Unterstützung beantwortet wird, verhalten die Sorgen der Praxen in Zeiten hoher Inflation und steigender Energiekosten nahezu ungehört. Aktuelles Beispiel: Die Kliniken erhalten aus dem Härtefallfonds der Bundesregierung rund acht Milliarden Euro an finanzieller Hilfe. Hingegen wurde der ambulante Sektor im Härtefallfonds nicht bedacht. Doch die Praxen dürfen nicht vergessen werden! Ansonsten droht in der ambulanten Versorgung in den kommenden Jahren die schleichende Ausdünnung in vielen Regionen Bayerns. Wir brauchen keine warmen Worte von der Bundesregierung, sondern faire Gleichbehandlung – gerade finanziell. Der ambulante Sektor ist und bleibt systemrelevant.

Ihr KVB-Vorstand

Dr. med. Krombholz
Vorsitzender des Vorstands

Dr. med. Schmelz
1. Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. med. Ritter-Rupp
2. Stellv. Vorsitzende des Vorstands

Die KVB trauert um Geschäftsführer Ludwig Eichner



Der Geschäftsführer und Haushaltsbeauftragte der KVB, Ludwig Eichner, ist nach kurzer, schwerer Krankheit Ende November verstorben.

Ludwig Eichner war über 28 Jahre im Dienst der Körperschaft tätig und hatte sich im Gesundheitswesen einen exzellenten Ruf insbesondere als Finanz-

experte erworben. Im Jahre 2003 wurde er vom Vorstand der KVB zum Geschäftsführer berufen, seit 2011 war er unter anderem für die Bereiche Versorgung, Informationstechnologie, Honorarabrechnung, Notdienste/Beratung sowie für die Zentralfunktionen Verwaltung und Finanzen verantwortlich.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KVB war er dank seiner Fachkenntnis und seiner menschlichen, umgänglichen Art sehr beliebt und geschätzt. Der Vorstand der KVB würdigte Ludwig Eichner als „liebenswerten Menschen, der in unserem Haus eine schmerzhaft Lücke hinterlässt. Mit vorbildlichem Engagement, ausgeprägtem Verantwortungsgefühl und menschlicher Wärme hat er sich innerhalb und außerhalb unserer KVB bleibendes Ansehen erworben.“

Redaktion

Relaunch der KVB-Website gestartet

Im Oktober 2022 hat die KVB damit begonnen, ihren Internetauftritt unter www.kvb.de zu überarbeiten. Die Website soll künftig mit **Responsive Webdesign (RWD)** dargestellt werden. Das heißt, dass alle Inhalte für das anfragende Endgerät optimiert dargestellt werden. Egal ob Smartphone, Tablet oder Desktop-PC: Beim Seitenaufbau werden die technischen Bedingungen dieser Geräte automatisch berücksichtigt. Neben der technischen Umstellung wird die Website www.kvb.de auch ein neues, zeitgemäßeres Design erhalten und inhaltlich neu strukturiert werden.



Ziel dieses Relaunches ist es einerseits, die KVB-Themen zielgruppengerechter kommunizieren und andererseits die Möglichkeiten der modernen RWD-Technik optimal nutzen zu können. Darüber hinaus soll die neue Website die gesetzlichen Mindestanforderungen hinsichtlich Barrierefreiheit erfüllen. Sie wird daher unter anderem Informationen in leichter Sprache und Videos in Gebärdensprache bieten.

Bis die Website voraussichtlich im Frühjahr 2023 technisch umgestellt werden kann, wird es zwar noch etwas dauern. Bitte stimmen Sie sich aber bereits jetzt schon gedanklich darauf ein, dass sich mit der **neuen Struktur unserer Internetseite notgedrungen auch sämtliche bisherigen Verlinkungen auf Seiten und Dateien ändern werden**. Die wichtigsten der bisherigen Seiten-Links können zwar technisch umgeleitet werden, aber bei derzeit rund 1.000 Seiten und 8.000 PDF-Dateien kann der eine oder andere kommunizierte oder abgespeicherte Link dennoch „ins Leere“ führen. Wir bitten hierfür bereits jetzt um Ihr Verständnis – auch dafür, dass wir Ihnen in KVB FORUM derzeit keine Verlinkungen in „die Tiefe“ anbieten können, sondern lediglich auf Rubriken und Unter rubriken verweisen.

Redaktion

Die nächsten VV-Termine

Die nächste Vertreterversammlung (VV) der KVB findet als konstituierende Sitzung am **21. Januar 2023 um 9 Uhr** in der Landesgeschäftsstelle in der **Elsenheimerstraße 39, 80687 München** statt.



Information in eigener Sache

An dieser Stelle möchten wir Sie darüber informieren, dass wir in 2023 sowohl die Frequenz als auch den Umfang unseres Mitgliedermagazins KVB FORUM bis auf Weiteres reduziert haben. Selbstverständlich erhalten Sie und Ihr Team auch in der kürzeren Version kompakt und kompetent weiterhin alle wichtigen Informationen für Ihre Praxis. Statt zehn Ausgaben von KVB FORUM wie bisher, sind in 2023 sechs Doppelausgaben geplant: 1-2/2023, 3-4/2023, 5-6/2023, 7-8/2023, 9-10/23, 11-12/2023. Über etwaige weitere Änderungen werden wir Sie selbstverständlich rechtzeitig an dieser Stelle informieren.

Redaktion

Weiterbildung von Quereinsteigern in Arztpraxen



Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) führt vom **28. Februar bis 26. April 2023** auf Initiative des Regensburger Ärztenetzes eine Anpassungsqualifizierung für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger durch, die gerne in einer Arztpraxis arbeiten möchten. Mit dieser innovativen Maßnahme soll dem vorherrschenden Mangel an Medizinischen Fachangestellten (MFA) begegnet und die MFA in den Praxen unterstützt werden. Der Unterricht findet an zwei Tagen pro Woche überwiegend online statt. Parallel ist ein Betriebspraktikum in einer Arztpraxis vorgesehen. Mittlerweile bietet das bbw auch zwei Präsenzseminare in **Bayreuth** und **Bamberg** an, jeweils mit Start zum **1. März 2023**.

Das Aufgabengebiet in der Praxis umfasst unter anderem den Patientenempfang sowie die Terminorganisation und Bearbeitung des Praxisverwaltungssystems (PVS). Nähere Informationen erhalten Interessenten über das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft unter <https://www.bbww-seminare.de/weiterbildung/gesundheitspflege/medizinberatung-versorgung/>.

Redaktion

Fachärztliche Weiterbildung: Förderung jetzt beantragen

Am 25. Januar 2023 beginnt die 13. Ausschreibung der fachärztlichen Weiterbildungsförderung nach Paragraph 75a SGB V. Die Anträge können bis einschließlich **24. März 2023** gestellt werden. Für eine Förderung ab dem 1. Januar 2023 können sich folgende Bedarfsplanungsarztgruppen beziehungsweise Facharztweiterbildungen bewerben:

- Augenärzte
- Frauenärzte
- Hautärzte
- HNO-Ärzte (inklusive Fachärzte für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen)
- Kinder- und Jugendärzte
- Kinder- und Jugendpsychiater
- Fachärzte für Allgemeinchirurgie und Fachärzte für Kinderchirurgie
- Nervenärzte
- Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Urologen

Der monatliche Gehaltszuschuss beträgt seit 1. Januar 2023 5.400 Euro für Vollzeitbeschäftigte. Der Zuschuss für bereits laufende Förderungen wird von der KVB automatisch angepasst. Ein gesonderter Antrag der Weiterbilder ist nicht notwendig. Insgesamt stehen für Bayern im Jahr 2023 **316,61 Stellen** zur Verfügung. Im Zuge vergangener Ausschreibungen wurden bereits einige Förderplätze vergeben. Wie viele Stellen in der kommenden Ausschreibung tatsächlich noch frei sind, wird rechtzeitig vor der Ausschreibung unter www.kvb.de in der Rubrik *Nachwuchs/Weiterbildung/Förderung fachärztliche Weiterbildung/Gesetzliche Förderung nach § 75a SGB V* veröffentlicht. Werden mehr Stellen beantragt als ausgeschrieben sind, wird ein Auswahlverfahren durchgeführt.

Weitere Informationen und Fördervoraussetzungen finden Sie bereits jetzt unter www.kvb.de. Der Förderantrag wird zum Ausschreibungsbeginn um 9 Uhr ebenfalls auf der Internetseite verfügbar sein (Hinweis: Das Antragformular (7/2022) der zwölften Ausschreibung hat keine Gültigkeit für die 13. Ausschreibung).

Stephanie Koller (KVB)

61

Arbeitstage pro Jahr und Praxis (Vertragsärzte und -psychotherapeuten) fielen für die Erfüllung von Informationspflichten (Bürokratiebelastung) für das Jahr 2020 an.

(Quelle: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Bürokratieindex für die vertragsärztliche Versorgung)

Zahl des Monats

Ergebnisse der VV-Wahl 2022

Vom 27. Oktober bis 9. November 2022 waren die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten zur Wahl der KVB-Vertreterversammlung (VV) für die Amtsperiode 2023 bis 2028 aufgerufen. Insgesamt standen fast 400 Kandidaten auf elf ärztlichen und vier psychotherapeutischen Listen für einen der 50 VV-Sitze zur Wahl.

Die Wahlbeteiligung lag insgesamt bei 50,97 Prozent, bei der Wählergruppe Ärzte bei 49,51 und bei den Psychotherapeuten bei 57,95 Prozent.

Als stärkste Gruppe geht die Liste des Bayerischen Hausärzteverbands hervor. Diese erhält insgesamt 19 Sitze. Zweitstärkste Fraktion ist die Allianz Fachärztlicher Berufsverbände (AFB) - Facharztliste Bayern mit neun Sitzen. Es folgt die Liste des Bayerischen Facharztverbands (BFAV), der sieben Sitze erreicht hat. Drei Sitze entfallen auf die Junge Liste Bayern ebenso wie auf die Liste Sprechende Medizin Bayern.

Mit zwei Sitzen zieht der DVÄD - Dachverband Ärztlicher Diagnostikfächer in die VV ein. Die Liste Bayerische Ärztenetze sowie die Ärztinnen- und Ärzteliste Bayern können jeweils einen Sitz für sich verbuchen. Bei den Psychotherapeuten erhielt das Psychotherapeuten-Bündnis vier Sitze und die Psychodynamische Liste der bayerischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten einen Sitz.

Von den 50 gewählten VV-Mitgliedern hatten 28 Personen (24 Ärzte und vier Psychotherapeuten) bereits in der auslaufenden Amtsperiode ein VV-Mandat. 20 der gewählten VV-Mitglieder sind weiblich (18 Ärztinnen und zwei Psychotherapeutinnen) und 30 männlich (27 Ärzte und drei Psychotherapeuten).

Im Folgenden haben wir Ihnen Impressionen der Wahlauszählung und die Liste der Mitglieder der neuen Vertreterversammlung zusammengestellt.

Redaktion

Damit alles mit rechten Dingen zugeht



Der Landeswahlausschuss bei einer Pause nach der Auszählung auf der Dachterrasse der KVB (von links nach rechts: Peter Kalb, Dr. med. Bernhard Weigl, Lothar Niepoth, Angelika Haslbeck, Dr. med. Katharina Teubner, Dr. med. Hans-Joachim Willerding, Dr. med. Ulrich Schwiersch, Wilhelm Strobl; nicht im Bild: Dr. med. Andreas Hellmann).

Der Landeswahlausschuss setzt sich aus dem Landeswahlleiter (Vorsitzender), einem wahlberechtigten Mitglied der Gruppe der Psychotherapeuten und je zwei wahlberechtigten ärztlichen Mitgliedern aus dem Bereich der hausärztlichen und dem Bereich der fachärztlichen Versorgung zusammen. Mitglieder, die für die Wahl zur Vertreterversammlung kandidieren, können nicht in den Landeswahlausschuss berufen werden. Die Mitglieder des Landeswahlausschusses wurden vom Landeswahlleiter auf Vorschlag der Beratenden Fachausschüsse berufen. Der Landeswahlausschuss ist unter anderem dafür zuständig, die Zahl der Vertreter der Ärzte und Psychotherapeuten festzustellen, Änderungen in den Wählerlisten vorzunehmen, Wahlvorschläge zu prüfen und schließlich das Wahlergebnis zu ermitteln.

Symbiose aus Erfahrung und frischen Ideen

Das sind die 50 Mitglieder der KVB-Vertreterversammlung 2023 bis 2028. Die Reihenfolge innerhalb der einzelnen Listen ergibt sich aus der Zahl der Stimmen.

Bayerischer Hausärzteverband

- Dr. med. Markus Beier
- Dr. med. Petra Reis-Berkowicz
- Dr. med. Christian Pfeiffer
- Dr. med. Beate Reinhardt
- Maria Stich
- Dr. med. Wolfgang Ritter
- Dr. med. Oliver Abbushi
- Dr. med. Kristina Ott
- Dr. med. Stefan Semmler
- Dr. med. Margit Kollmer
- Anja Tischer
- Dr. med. Peter Deinlein
- Dr. med. Michael Haslbeck
- Prof. Dr. med. Joerg Schelling
- Dr. med. Hans-Erich Singer
- Stefanie Berger
- Susanne Schober
- Dr. med. Jakob Berger
- Dr. med. Mohammad Ahmadi

Allianz Fachärztlicher Berufsverbände (AFB) – Facharztliste Bayern)

- Dr. med. Richard Häusler
- Dr. med. Peter Heinz
- Dr. med. Birgit Spohn
- Dr. med. Manfred Stumpfe
- Dr. med. Bernhard Rabenbauer
- Dr. med. Marion Schäfer
- Dr. med. Bernhard Junge-Hülsing
- Dr. med. Martina Pankratz-Hauer
- Dr. med. Frank Vescia

Bayerischer Facharztverband (BFAV)

- Dr. med. Wolfgang Bärtl
- Dr. med. Gernot Petzold
- Dr. med. Peter Jung
- Dr. med. Dirk Potempa
- Dr. med. Jasmin Kimmel
- Dr. med. Klaus Holler
- Dr. med. Oskar Schmid

Junge Liste Bayern

- Dr. med. Michael Hubman
- Dr. med. Ursula Gaisbauer-Riedl
- Dr. med. Dominik Alexander Ewald

Sprechende Medizin Bayern

- Dr. med. Claudia Ritter-Rupp
- Dr. med. Bettina van Ackern
- Dr. med. Angela Lütke

DVÄD – Dachverband Ärztlicher Diagnostikfächer

- Dr. med. Helmut Weinhart
- Dr. med. Ullrich Schricke

Liste Bayerische Ärztenetze

- Dr. med. Josef Pilz

Ärztinnen- und Ärzteliste Bayern

- Dr. med. Kathrin Krome

Psychotherapeuten-Bündnis

- Dipl.-Psych. Rudolf Bittner
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Anke Pielsticker
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Nikolaus Melcop
- Dipl. Soz. Päd. Nicole Nagel

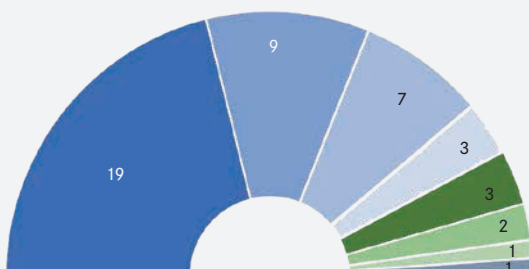
Psychodynamische Liste der bayerischen Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeuten

- Dipl.-Psych. Dietrich Winzer

Wahl zur Vertreterversammlung 2023 - 2028

Ergebnis - Ärzte

- Liste BHÄV
- Liste AFB
- Liste BFAV
- Junge Liste Bayern
- Liste Sprechende Medizin Bayern
- Liste DVÄD
- Liste Bayerische Ärztenetze
- Ärztinnen- und Ärzteliste Bayern



Ergebnis - Psychotherapeuten

- Liste PT-Bündnis
- Psychodynamische Liste KJPT





Tausende Stimmzettel lagen zu Beginn der Auszählung im großen Sitzungssaal bereit.



Zwei Tage waren die Mitarbeiter des externen Dienstleisters mit der aufwendigen Auszählung beschäftigt.



Auch die Mitglieder des Landeswahlausschusses legen mit Hand an.



Landeswahlleiter Peter Kalb ließ es sich nicht nehmen, selbst in Aktion zu treten.

Was macht eigentlich ein Wahlbüro?

Aus Sicht der Wähler erfordert eine Wahl lediglich den rechtzeitigen Versand der Wahlbekanntmachung, die Übermittlung der Wahlunterlagen und die Auszählung – fertig.

Aber ganz so einfach ist es dann doch nicht. Die Mehrzahl der Aufgaben findet von der Öffentlichkeit völlig unbemerkt statt und erfordert ein gutes Zusammenwirken vieler Mitarbeiter aus unterschiedlichen Organisationseinheiten. Die ersten Schritte beginnen fast eininhalb Jahre vor der Wahl mit der Berufung des Landeswahlleiters und der Einrichtung eines Wahlbüros bei der KVB durch den Vorstand. Es folgen über Monate zahlreiche Teilprojekte wie etwa die Beauftragung eines externen Wahldienstleisters, die Berufung des Landeswahlausschusses und die Einrichtung eines Datenteams für die Wählerlisten. Es ist klar, dass das Wahlbüro deshalb auf die Zusammenarbeit zahlreicher Abteilungen der KVB – wie beispielsweise der Rechtsabteilung, des Controllings, der Zulassung, des Arztregisters und der Beschaffungsstelle – angewiesen ist und vor allem in der letzten Phase mit der Auszählung und der Bekanntgabe des Wahlergebnisses jede Unterstützung gebrauchen kann.

Petra Häring, Wahlbüro KVB



Die riesigen Stimmzettel wurden per Hand entfaltet ...



und anschließend maschinell eingelesen.



Nach der Wahl ist vor der Wahl: Auf ein Wiedersehen im Jahr 2028!

Zwischen Rückblick und neuen Herausforderungen

Die letzte Vertreterversammlung (VV) der KVB im Jahr 2022 am 26. November bot noch einmal eine Rückschau auf das in den vergangenen sechs Jahren Erreichte und richtete den Blick auf die Herausforderungen, mit denen auch in Zukunft eine hochwertige ambulante Versorgung durch die Ärzte und Psychotherapeuten in Bayern sichergestellt werden kann. Dazu zählen wirtschaftliche Planbarkeit und langfristige Verlässlichkeit – etwa bei der Umsetzung der Digitalisierung in den Praxen.

Der Vorstand der KVB – Dr. med. Wolfgang Krombholz, Dr. med. Pedro Schmelz und Dr. med. Claudia Ritter-Rupp – ließ in dieser letzten VV der laufenden Amtsperiode noch einmal die vergangenen Jahre Revue passieren. So habe sich die Bereitschaftsdienstreform als sehr erfolgreich erwiesen. Durch den neuen Zuschnitt der Bereiche im Bereitschaftsdienst mit Fahrdiensten und 126 festen Bereitschaftsdienstpraxen habe sich nicht nur die Zahl der Dienststunden für Ärztinnen und Ärzte um die Hälfte verringert. Die Patientinnen und Patienten gelangen im Regelfall innerhalb von 30 Minuten zur nächstgelegenen Bereitschaftspraxis. Ein weiterer Durchbruch: das Ziel, die Regresse bei Arzneimittelverordnungen abzuschaffen. Dies konnte durch die Wirkstoffvereinbarung mit den Krankenkassen erreicht werden. „Steuern statt prüfen“ lautet hier der Wahlspruch, der durch regelmäßige Trendmeldungen an die Praxen und die Hinweise auf wirtschaftlichere Optionen der Verordnung mit Leben gefüllt wird. Auch die regelmäßige und mit den Fachgruppen ab-

gestimmte Aktualisierung des Honorarverteilungsmaßstabs (HVM) gehört zu den Errungenschaften, über die der Vorstand berichtete. Während der HVM in früheren Zeiten häufig ein Streitthema unter den Arztgruppen war, sei inzwischen durch offene Kommunikation, gute Abstimmung und vorausschauende Planung weitestgehend Ruhe eingekehrt. Auch im Bereich der psychotherapeutischen Versorgung konnte der Vorstand zahlreiche Verbesserungen in der Versorgung erreichen (siehe Seite 10). Die VV, unter der bewährten Leitung der Vorsitzenden Dr. med. Petra Reis-Berkowicz, quitierte die Bilanz des Vorstands mit viel Applaus und Zustimmung. Vertreter von Hausärzten, Fachärzten und Psychotherapeuten lobten in ihren Wortbeiträgen einhellig die Offenheit des Vorstands, insbesondere bei komplexen Themen neue Impulse im Sinne der ambulanten Versorgung zu setzen. Auch die nahezu ständige Erreichbarkeit der Vorstandsmitglieder für die Sorgen und Nöte der Niedergelassenen sowie die Bereitschaft, deren Anliegen nachdrücklich in die öffentliche und politische Auseinandersetzung einzubringen, um die bestmögliche Lösung für die Praxen in nicht immer einfachen öffentlichen Auseinandersetzungen zu erstreiten, wurde ausdrücklich hervorgehoben.

Spardruck von Politik und Krankenkassen

Durchaus herausfordernd stellt sich allerdings die Gegenwart in der ambulanten Versorgung dar, wie der Vorstand der KVB ebenfalls in seinen Berichten deutlich machte. Immer wieder im Fokus der Kritik: Querschüsse aus der Bundespolitik und insbesondere von Bundesgesundheitsminister Professor Dr. med. Karl Lauterbach. Er höre den Ärzten und Psychotherapeuten nicht zu und Sorge für eine „Misstrauenskultur gegenüber der Ärzteschaft“. Beispiele dafür seien die Streichung der für die Praxen wichtigen GKV-Neupatientenregelung, das weitere Verschleppen der dringend notwendigen Aktualisierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) sowie fehlende Praxis-Hilfsprogramme angesichts galoppierender Inflation und Energiekosten. Auch die „neue“ Digitalisierungsstrategie setze mehr auf Ankündigungen statt auf Taten, etwa indem das BMG mit seiner Mehrheit in der GEMATIK den unnötigen Konnektorentausch stoppe.





Dr. med. Wolfgang Krombholz
Vorsitzender des
KVB-Vorstands



Dr. med. Pedro Schmelz 1. stv.
Vorsitzender des
KVB-Vorstands



Dr. med. Claudia Ritter-Rupp
2. stv. Vorsit-
zende des
KVB-Vorstands

Ansteigende Unterversorgung

Es ist daher kein Wunder, dass in immer mehr Regionen Bayerns inzwischen eine Unterversorgung in der ambulanten ärztlichen Versorgung besteht. So gelten – vorbehaltlich der Beschlussfassung im zuständigen Landesausschuss – die hausärztlichen Planungsbereiche Donauwörth Nord, Simbach am Inn, Ansbach Nord und Wassertrüdingen als unterversorgt. Hinzu kommen bei den Hautärzten die Landkreise Wunsiedel und Regen sowie bei den HNO-Ärzten der Landkreis Tirschenreuth. Dies ist aus Sicht des KVB-Vorstands nur die Spitze des Eisbergs, denn aufgrund immer mehr drohend unterversorgter Regionen sei mit einer weiteren Verschärfung der Lage zu rechnen. Absolut kontraproduktiv sei es dabei, wenn die Krankenkassen in den Honorarverhandlungen permanent auf Nullrunden

für die Praxen beharrten. Die VV forderte daher in einem einstimmig beschlossenen Antrag den Spitzenverband der Krankenkassen dazu auf, seine Blockadepolitik zu beenden und Bereitschaft für konstruktive Verhandlungen zu zeigen.

Psychotherapie: Reform bei Bedarfsplanung nötig

Im Bereich der psychotherapeutischen Versorgung führen die Folgen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine dazu, dass Erwachsene und ganz besonders Kinder und Jugendliche unter psychischen Störungen leiden, die durch spezialisierte ärztliche und Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendpsychiater zu behandeln wären. Der Vorstand erneuerte in diesem Zusammenhang seine Forderung nach einer Reform der Bedarfsplanung und mehr Niederlassungsmöglichkeiten in diesem Bereich. Auch regional müsse der Staat für eine ausreichende Finanzierung der neuen Psychotherapie-Weiterbildung sorgen. In der VV wurde zudem eine Analyse der Wartezeiten der Patienten für eine Psychotherapie vorgestellt, die auf den Behandlungs- und Abrechnungsdaten basiert. Darin ließe sich zwar die Zeitdauer von der Kontaktaufnahme bis zur ersten Sprechstunde nicht ablesen, ab dann sei der Zeitverlauf aber gut nachvollziehbar. So betrage die Dauer von der ersten Sprechstunde zur ersten genehmigungspflichtigen Psychotherapie in Bayern im Durchschnitt 97 Tage, wobei es selbstverständlich regionale Unterschiede gebe.

In Sachen Datenschutz wurde vor dem Hintergrund eines Europäischen Gesundheitsdatenraums gefordert, dass der Staat bei der Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte den Patienten das Recht auf informationelle Selbstbestimmung unbedingt erhalten müsse. Dass sich Beschlüsse der VV verbunden mit hartnäckigem Lobbying auszahlen, bewies das entschlossene Auftreten des KV-Systems gegen die vorschnelle Überführung der Corona-Impfungen in die Regelversorgung. Nachdem erste Pläne des BMG zu Chaos in den Praxen geführt hätten, forderte die VV der KVB das BMG auf, die Corona-Impfverordnung bis April 2023 zu verlängern. Ansonsten hätten gerade in den Wintermonaten erhebliche Probleme bei der weiteren Umsetzung der Impfkampagne droht. Wenige Tage später lenkte das BMG – anders als bei vielen anderen Themen – ein und verkündete die Überführung bis Anfang April 2023.

Dr. phil. Axel Heise (KVB)

KVB-Nachrichten jetzt auf dem Smartphone lesen

Seit Ende letzten Jahres sind Nachrichten in „Meine KVB“ auch über Smartphone und Tablet ohne Nutzung des Tokens zugänglich. Damit reagiert das Mitgliederportal auf den Wunsch seiner Nutzer nach einem vereinfachten Zugang zu KVB-Serviceschreiben über Mobilgeräte.

Serviceschreiben der KVB werden seit Juli 2021 ausschließlich über das Nachrichtencenter versendet. Seitdem erreichte uns als Produktteam des Mitgliederportals „Meine KVB“ über das Feedbackformular (oben rechts in der Navigationsleiste) immer wieder der Verbesserungsvorschlag, Nachrichten auf dem Mobilgerät auch ohne Token lesen

zu können. Diesen Wunsch haben wir gerne umgesetzt. Um den Zugang zu Serviceschreiben und anderen Nachrichten für Mobilgeräte zu vereinfachen, wurde die Anmeldung zum Nachrichtencenter unter Berücksichtigung aktueller Sicherheitsaspekte überarbeitet und für eine Smartphone- und Tablet-Ansicht lesbar gemacht. Seit November 2022 bietet das Mitgliederportal ein „Mobiles Nachrichtencenter“, für das Sie außerhalb des Sicheren Netzes der KVen (SNK) nur noch Benutzername und Kennwort benötigen. Der Token ist für eine Anmeldung in das Nachrichtencenter nicht mehr notwendig.

Anmeldung über E-Mail-Benachrichtigung

Das „Mobile Nachrichtencenter“ ist über die E-Mail-Benachrichtigung erreichbar. Klicken Sie hierfür in der E-Mail-Benachrichtigung den Link „Mobile Version“. Anschließend können Sie sich unter Eingabe von Benutzername und Kennwort direkt im Nachrichtencenter anmelden.

Vereinfachte Ansicht

Serviceschreiben sowie viele andere Nachrichten können so ohne Token von unterwegs aufgerufen und gelesen werden. Besonders schützenswerte Nachrichten, die beispielsweise Patientendaten enthalten, können allerdings weiterhin nur mithilfe des Tokencodes aufgerufen werden. Entsprechende Nachrichten sind mit einem Schloss-Symbol gekennzeichnet. Klicken Sie auf diese Nachricht und



geben Sie den Code Ihres Tokens ein. Für alle weiteren Nachrichten mit Schloss-Symbol müssen Sie im Rahmen dieser Anmeldung den Tokencode nicht erneut angeben.

Weiterer Funktionsausbau

Die erste Version Anfang November beinhaltet die Basis-Funktionen des Nachrichtencenters. Ein weiterer Ausbau der Mobilansicht erfolgt schrittweise.

Tobias Schiffer (KVB)



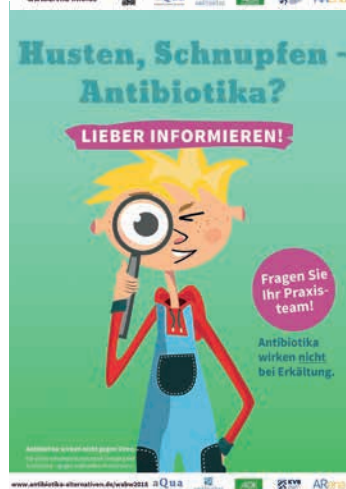
Mobile Ansicht Nachrichtencenter

ARena plus: Große Social-Media-Reichweite

Mit fast vier Millionen Aufrufen in den sozialen Medien hat die Aufklärungskampagne ARena plus zu Antibiotika-Verordnungen eine erfreulich große Reichweite generiert. Ende 2022 ist die Förderung nun ausgelaufen.

Infolge von Arzneimittelresistenzen verlieren nicht nur Antibiotika, sondern auch andere antimikrobielle Arzneimittel gegen Viren, Pilze und Parasiten ihre Wirksamkeit. Die Behandlung von Infektionen wird dadurch immer schwieriger oder sogar unmöglich. Laut Schätzungen haben antimikrobielle Resistenzen (AMR) weltweit im Jahr 2019 zu etwa 1,27 Millionen Todesfällen durch bakterielle Infektionen geführt.

Soziale Medien wie Youtube, Twitter, Facebook, Instagram und Blogs sind auch im Kommunikationskosmos des Gesundheitswesens nicht mehr wegzudenken. Auf Initiative der KVB und durch die finanzielle Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMG) beziehungsweise des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) konnte die mediale Begleitung des Themas Antibiotikaresistenzen unter Ein-



Beispielplakate für Praxen, die unter www.antibiotika-alternativen.de kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden können.

bindung von Komponenten des erfolgreichen Innovationsfondsprojekts ARena („Antibiotikaresistenzen nachhaltig abwenden“) auch 2021 und 2022 fortgeführt werden.

In zahlreichen Blogbeiträgen wie „Die zehn häufigsten Fehler im Umgang mit Antibiotika“ oder „Antibiotika und Antibiotikaresistenzen

in der Umwelt“ haben Dr. med. Veit Wambach und Dr. med. Beatrice Grabein mit ihrer Expertise dazu beigetragen, die Leser mit seriösen Informationen zu versorgen. Auf der Website www.antibiotika-alternativen.de hat die Berliner Medienagentur Visuelle Werte GmbH das Thema in redaktionell ansprechende Texte und Grafiken eingebettet.

Während der Weltantibiotikawoche im November 2022 konnte die Reichweite durch zwei Kooperationen weiter erhöht werden. So setzte der Animationskünstler „Just-Ketchup“ auf provokante Darstellungen. Die Health-Influencerinnen Felicitas Riederle und Christine Königsmann von epifood gingen das Thema klassischer an, trafen damit aber nicht weniger den Nerv insbesondere der jüngeren Zielgruppe, wie den positiven Reaktionen auf beiden Kanälen zu entnehmen war. Mit über 3,7 Millionen Aufrufen (Stand: November 2022) erreichte die Aufklärungskampagne eine beachtliche Gesamtreichweite. Das zeigt, wie groß der Aufklärungsbedarf und der Wunsch nach ansprechender, evidenzbasierter Information in der Bevölkerung ist.

Mit dem Jahreswechsel 22/23 wurde nun die Aufklärungskampagne beendet. Es bleibt abzuwarten, ob die Anfang 2022 ausgesprochene Empfehlung des Innovationsausschusses an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und an das Robert Koch-Institut hinsichtlich einer Fortführung Früchte tragen wird.

Hanna Schürckämper (KVB)

Die Health-Influencerinnen Felicitas Riederle und Christine Königsmann von epifood.



Netto-Einkommen von Niedergelassenen

Das durchschnittliche Netto-Einkommen von Niedergelassenen hat sich laut einer Erhebung des Zentralinstituts für die kasernenärztliche Versorgung (Zi) in den letzten zwei Jahren nur minimal erhöht und lag zuletzt kaum höher als die Tariflöhne von angestellten Ärztinnen und Ärzten im stationären Bereich.

So betragen die Gesamteinnahmen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte aus ihrer Praxistätigkeit in Deutschland im Jahr 2020 im Durchschnitt 335.000 Euro. Rund 78 Prozent dieser Einnahmen (261.000 Euro) entfiel auf die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Dem standen Aufwendungen für den Praxisbetrieb in Höhe von 162.000 Euro gegenüber. Davon entfielen rund 56 Prozent (90.000 Euro) auf Gehälter des Praxispersonals. Es verblieb ein durchschnittlicher Jahresüberschuss von 172.000 Euro pro Praxisinhaber – bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 45 Wochenstunden.

Dieser Jahresüberschuss sei jedoch kein Nettogehalt, da daraus sämtliche wirtschaftlichen Risiken aus dem Praxisbetrieb, wie etwa Lohn-erhöhungen, steigende Energie- und/oder Betriebskosten getragen sowie Investitionen finanziert werden müssten, so der Vorstandsvorsitzende des Zi, Dr. rer. pol. Dominik von Stillfried. Außerdem fielen Abzüge für Steuern, Altersvorsorge sowie Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von durchschnittlich 87.000 Euro an, sodass

am Ende ein durchschnittliches verfügbares Einkommen von 86.000 Euro zur Verfügung stünde. Ein Teil davon stamme auch aus Einnahmen durch die medizinische Versorgung privat Versicherter. Rechne man diesen Einnahmenanteil um in Einnahmen aus der GKV, würde sich der durchschnittliche Jahresüberschuss auf 137.000 Euro und das verfügbare Jahreseinkommen auf 61.000 Euro reduzieren. Allein aus der Praxistätigkeit für die GKV entstünde demnach ein verfügbares Einkommen von lediglich 24 Euro pro Stunde.

Verantwortlich hierfür seien Politik und Krankenkassen, so von Stillfried. Diese würden nur mäßig attraktive Bedingungen für die selbstständige Niederlassung schaffen. Wer aber ein widerstandsfähiges und leistungsfähiges Gesundheitswesen wolle, müsse die selbstständige Tätigkeit in den Praxen fördern. „Die GKV ist die wichtigste Einnahmequelle der Praxen. Vergleichen wir die selbstständige Tätigkeit in der Praxis bezogen auf die eingesetzte Arbeitszeit mit dem Tariflohn eines Oberarztes mit mindestens dreijähriger Tätigkeit, bleibt nur ein geringes Plus von wenigen hundert Euro pro Jahr, für das Praxisinhaberinnen und -inhaber die gesamte organisatorische, rechtliche und ökonomische Verantwortung des Praxisbetriebs übernehmen. Würden die Niedergelassenen auf Einnahmen der privat Versicherten verzichten müssen, wäre eine vergleichbar qualifizierte angestellte Tätigkeit im Krankenhaus finanziell attraktiver als die eigene Praxis.“



Stillfrieds Appell richtet sich daher an die Politik, die Einschnitte für die Praxen in Zusammenhang mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz zurückzunehmen. Die Streichung der finanziellen Förderung für die Behandlung von Neupatienten sei ein Fehler, der auf falschen Annahmen beruhe. Demnach wurde von Vertreterinnen und Vertretern des Bundesgesundheitsministeriums ein zu hohes Durchschnittseinkommen der Vertragsärztinnen und -ärzte in Höhe von 200.000 Euro genannt. Dies entspreche wie dargestellt nicht den Tatsachen.

Weitere Informationen sowie die Tabelle zu den Entwicklungen der Netto-Einkommen finden Sie unter <https://www.zi.de/presse/grafik-des-monats>.

Redaktion



Erweitertes Förderangebot

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 28. November 2022 erneut die Versorgungssituation in Bayern beurteilt und dabei in zwei weiteren Regionen eine drohende Unterversorgung festgestellt. In zwei Regionen hat sich die Situation in der Versorgung so weit verschlechtert, dass eine Unterversorgung festgestellt werden musste. In fünf Regionen hellt sich die Lage jedoch etwas auf und der Landesausschuss konnte eine Verbesserung der Versorgung feststellen.

Förderprogramme zeigen Wirkung

Die Ergebnisse der vergangenen Landesausschuss-Sitzung weisen erfreulicherweise diesmal mehr positive als negative Beschlüsse aus. In einigen Planungsbereichen hat sich die Versorgungslage etwas entspannt, sodass zwei Unterversorgungen abgewendet werden konnten und sogar drei Planungsbereiche wieder regelversorgt sind (siehe Tabelle).

Mit ihren Förderprogrammen setzt die KVB in betroffenen Regionen gezielt finanzielle Anreize, um den Schritt in die vertragsärztliche Versorgung oder zur Anstellung eines Arztes besonders zu erleichtern und finanzielle Risiken abzumildern. In Regionen mit einer festgestellten Unterversorgung geht die KVB noch einen Schritt weiter. Verbessert sich hier die Versorgung auch mithilfe der Förderprogramme nicht, so errichtet die KVB Praxen als sogenannte Eigeneinrichtungen. Diese KVB-Praxen sichern die Versorgung, wenn nicht ausreichend Ärzte im Planungsbereich tätig sind. Sie bieten einen Einstieg in die vertragsärztliche Versorgung im Anstellungsverhältnis, mit der Perspektive der Praxisübernahme nach zwei Jahren. So werden die Einstiegshürden in die Freiberuflichkeit minimiert und gleichzeitig die Versorgung der Patienten vor Ort gewährleistet. Aktuell betreibt die KVB eine dermatologische Eigeneinrichtung im Landkreis Wunsiedel. Für eine HNO-Praxis im Landkreis Tirschenreuth und eine Hausarzt-Praxis als Eigeneinrichtung im Planungsbereich Donauwörth Nord werden aktuell interessierte Ärzte und geeignete Praxisräume gesucht.

Janina Bär (KVB)

Die neuen Beschlüsse des Landesausschusses im Überblick

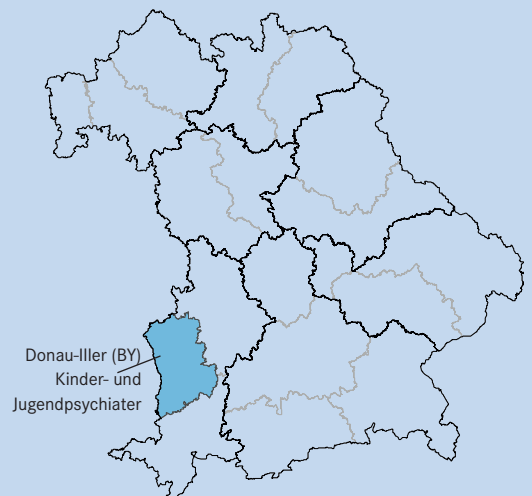
Planungsbereich	Fachgruppe	Versorgungssituation
Ansbach Nord	Hausärzte	Unterversorgung
Landkreis Regen	Hautärzte	Unterversorgung
Lohr am Main	Hausärzte	drohende Unterversorgung (vorher: Unterversorgung)
Dingolfing-Landau	Hautärzte	drohende Unterversorgung (vorher: Unterversorgung)
Krumbach (Schwaben)	Hausärzte	drohende Unterversorgung
Oettingen	Hausärzte	drohende Unterversorgung
Dingolfing	Hausärzte	Regelversorgung
Landkreis Lichtenfels	Augenärzte	Regelversorgung
Landkreis Donau-Ries	Nervenärzte	Regelversorgung

Anmerkung: Alle Beschlüsse des Landesausschusses und die damit verbundenen neuen Förderprogramme waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch vorbehaltlich der Nicht-Beanstandung durch das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege. Die verbindlichen Informationen zu Förderprogrammen und Fördersummen finden Sie unter www.kvb.de.

Versorgungssituation in Bayern – aktuell förderfähige Planungsbereiche

■ Unterversorgung* ■ drohende Unterversorgung**

Spezialisierte fachärztliche Versorgung



Regionale finanzielle Förderungen

Die KVB bietet Förderungen für Niederlassungen oder Zweigpraxen an. Mit den finanziellen Zuschüssen werden außerdem der Praxisaufbau, die Praxiserweiterung oder die Praxisfortführung gefördert. Die Fördergelder aus dem Strukturfonds, der zu gleichen Teilen von der KVB und den Krankenkassen finanziert wird, können auch verwendet werden, um Ärztinnen und Ärzte oder eine Assistenz anzustellen.

Einen Überblick über die neuen und bereits bestehenden Fördermaßnahmen sowie Informationen zu allen Förderprogrammen und Anträge finden Sie in der Tabelle oder unter www.kvb.de in der Rubrik *Praxis/finanzielle Fördermaßnahmen/Regionale finanzielle Förderungen*.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen geförderten Regionen werden in der Rubrik *Praxis/Niederlassung/Region sucht Arzt* vorgestellt. Unsere Berater vor Ort unterstützen Sie bei Fragen gerne.

Finanzielle Fördermaßnahmen der Sicherstellungsrichtlinie der KVB

Zuschuss zu den Investitionskosten für eine vertragsärztliche Niederlassung
 einmalig bis zu 90.000 Euro* bei Unterversorgung
 einmalig bis zu 60.000 Euro bei drohender Unterversorgung

Finanzielle Förderung des Aufbaus einer Vertragsarztpraxis (nur bei Unterversorgung)
 bis zu 85 Prozent des durchschnittlichen Honorars der Fachgruppe

Zuschuss zu den Investitionskosten für die Errichtung einer Zweigpraxis
 einmalig bis zu 22.500 Euro* bei Unterversorgung
 einmalig bis zu 15.000 Euro bei drohender Unterversorgung

Zuschuss zu den Beschäftigungskosten von angestellten Ärztinnen/Ärzten
 bis zu 4.000 Euro* pro Quartal

Zuschuss zu den Investitionskosten einer Anstellung einer Ärztin/eines Arztes
 einmalig für die nachgewiesenen Kosten bis zu 15.000 Euro*

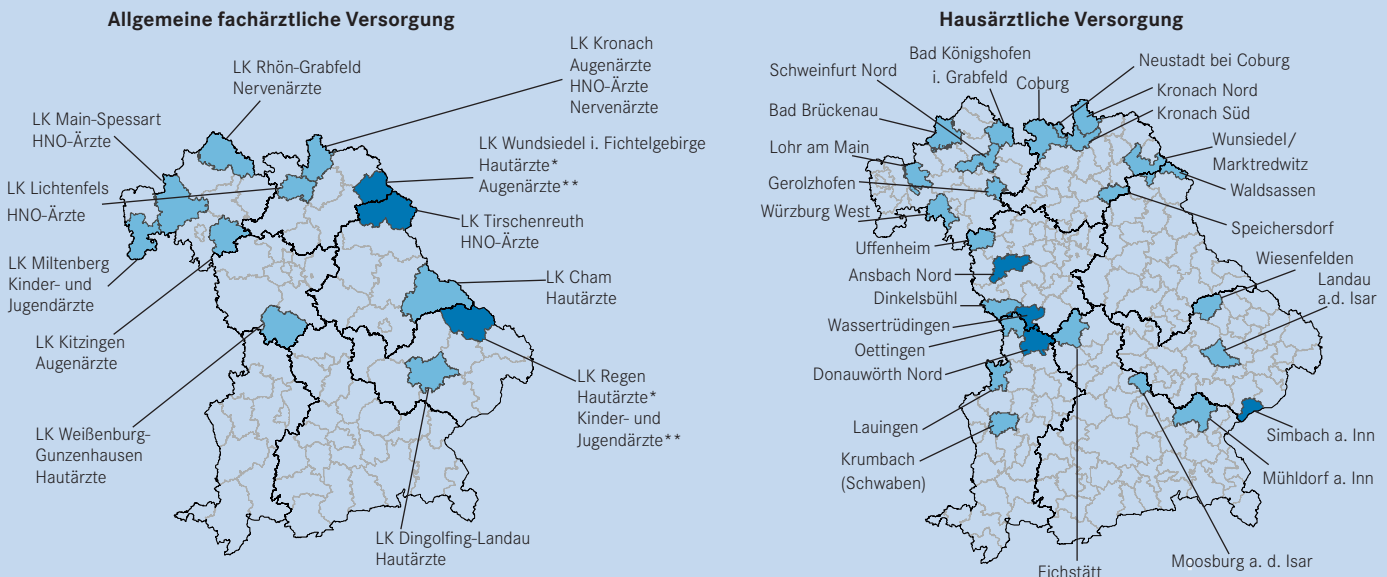
Zuschuss zur Beschäftigung von hausärztlichen Versorgungsassistenten, Präventionsassistenten in der Kinder- und Jugendmedizin oder nichtärztlichen Praxisassistenten
 einmalig bis zu 1.500 Euro

Finanzielle Förderung der Fortführung einer Vertragsarztpraxis über das 63. Lebensjahr hinaus
 bis zu 4.500 Euro pro Quartal

Zuschuss zu den Beschäftigungskosten von Weiterbildungsassistentinnen/-assistenten beziehungsweise Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung
 bis zu 2.500 Euro pro Monat beziehungsweise 16,03 Euro pro Stunde

*Zur Erreichung der Förderziele kann der Vorstand unter Berücksichtigung der konkreten Versorgungssituation den Zuschuss für Fördermaßnahmen um bis zu 25 Prozent erhöhen. Dies wird derzeit für unterversorgte Planungsbereiche umgesetzt, für die der Vorstand die Errichtung einer Eigeneinrichtung beschlossen hat. Dies ist aktuell im Planungsbereich Wunsiedel im Fichtelgebirge für die Arztgruppe der Hautärzte, im Landkreis Tirschenreuth für die Arztgruppe der HNO-Ärzte sowie im Planungsbereich Donauwörth Nord, für die Arztgruppe der Hausärzte der Fall.

bereiche (Stand: November 2022)



Quelle: Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung, Nr. 724/16; http://vermessung.bayern.de/file/pdf/7203/Nutzungsbedingungen_Viewing.pdf

Der KVB schon im Studium ein Gesicht geben

Im Medizinstudium kommt der ambulante Bereich kaum vor. Gleichzeitig werden die künftigen Medizinerinnen und Mediziner in den Praxen gebraucht. Daher hat das KVB-Nachwuchsteam im Jahr 2022 die Kontakte zu allen Medizinfachschaften Bayerns intensiviert und die Nachwuchsförderung weiter ausgebaut. Ein Rückblick.

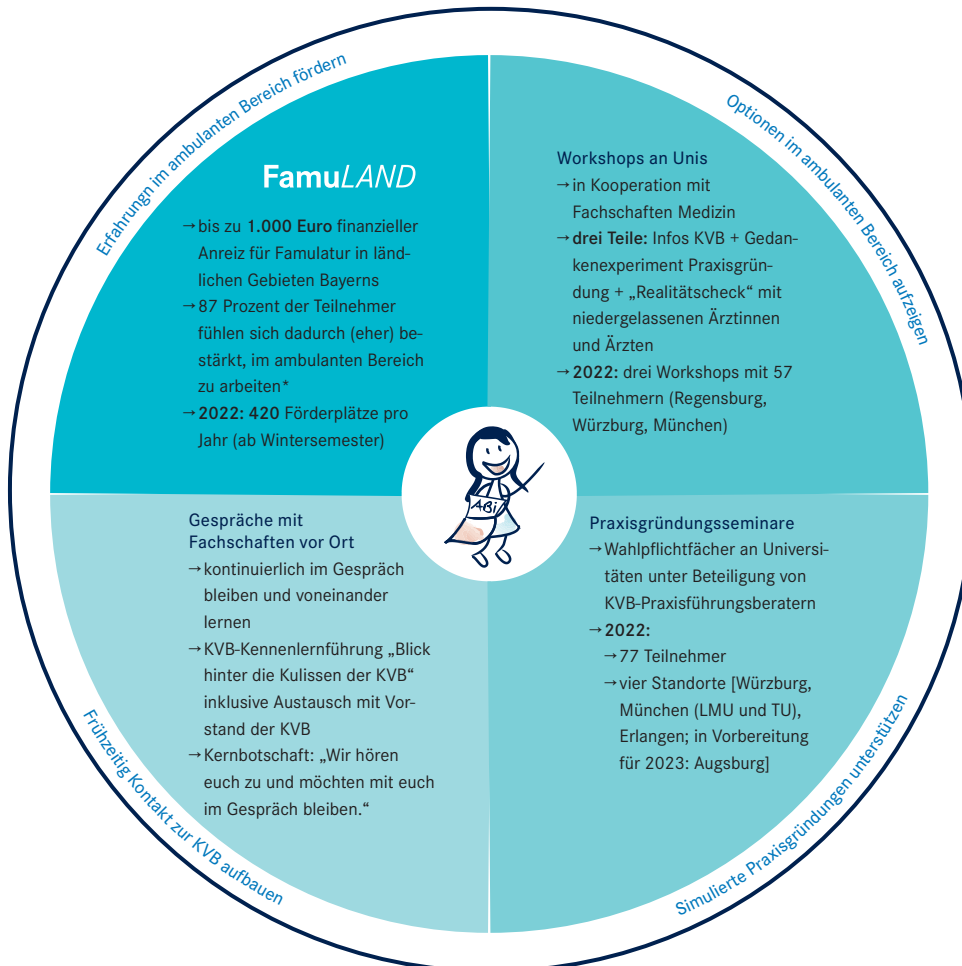
Am Anfang war es für Louis Wichmann aus Regensburg noch etwas ungewohnt, sich ganz offen mit uns vom KVB-Nachwuchsteam über gemeinsame Projekte auszutauschen. „Irgendwie verbindet man mit der KVB halt eine förmliche ‚Körperschaft des öffentlichen Rechts‘“, erzählt der 23-jährige Medizinstudent. Genau wie seine Kommilitoninnen und

Kommilitonen aus Regensburg und den anderen Standorten für Humanmedizin in Bayern engagiert sich Wichmann für die Fachschaft Medizin an seiner Uni. Was ihm bei der Kommunikation mit dem KVB-Nachwuchsteam – ganz egal ob am Telefon, per E-Mail oder persönlich, zuletzt beispielsweise am Rande des KVB-Sommerempfangs 2022 – besonders gefallen hat: „Dass die bei der KVB uns schon im Medizinstudium zuhören, uns ernst nehmen und uns auf unserem Weg unterstützen.“

Frühzeitig persönliche Kontakte zu Fachschaften an allen bayerischen Standorten für Humanmedizin aufbauen, der KVB „ein Gesicht geben“ und schon im Studium einen Zugang zur ambulanten Versorgung ermöglichen – so wird das strategische Ziel „Nachwuchsförderung intensivieren“ der KVB mit Leben erfüllt. Getreu dem Motto „Wir sind schon heute für Euch da!“, greifen die Bausteine der Nachwuchsförderung in der Studienphase ergänzend ineinander.

Praxiserfahrung sammeln mit FamuLAND

Mit FamuLAND unterstützt die KVB Famulaturen in ländlichen Gebieten Bayerns. So können Studierende Erfahrungen in Praxen sammeln, verschiedene Modelle kennenlernen und mögliche Vorbehalte abbauen. Um solche Praxis-



Ansatz des KVB-Nachwuchsteams: Frühzeitig mit der künftigen Ärztegeneration in Kontakt sein, um die vielfältigen Optionen im ambulanten Bereich aufzuzeigen, Praxiserfahrungen zu ermöglichen und Kontakte zu Niedergelassenen zu vermitteln.

*KVB-Umfrage unter FamuLAND-Teilnehmern [Stichprobe: drei Semester (SS 2017, WS 2017/2018, SS 2018), 82 ausgefüllte Fragebögen (Rücklaufquote: 49 Prozent)]

erfahrungen noch stärker zu fördern, wurden die Förderplätze immer wieder erhöht. Seit dem Wintersemester 2022/2023 stehen 420 Plätze pro Jahr zur Verfügung.

Optionen kennenlernen in Workshops

Ergänzt werden diese Praxiserfahrungen durch interaktive Workshops an Universitäten. Dabei arbeiten wir eng mit den Fachschaften der verschiedenen Standorte zusammen und passen die Veranstaltungskonzepte auf die Bedürfnisse der Studierenden an. In den Workshops gibt es erste Infos zu Optionen im ambulanten Bereich und Niederlassungsformen, vor allem aber viele Antworten von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen. Der persönliche Austausch mit den Studierenden samt authentischer Erfahrungsberichte „aus der Praxis“ ist das Highlight eines jeden Uni-Workshops (siehe auch Seite 18). Klare Ergebnisse aller drei Workshops in Augsburg, München und Regensburg aus dem Jahr 2022: Die künftige Ärztegengeneration will gerne kooperativ arbeiten und legt großen Wert auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Blick in die Zukunft: Die Planungen mit den Fachschaften für die kommenden Workshops im Jahr 2023 sind bereits angelaufen.

Praxisgründung simulieren in Wahlpflichtfächern

Intensiver und konkreter hinsichtlich der Einstiegsvarianten in die ambulante Versorgung wird es in den „Praxisgründungsseminaren“, die mittlerweile bereits an vier Universitäten etabliert sind (vergleiche Grafik). Bei den Wahlpflichtfächern an den Universitäten erwerben die Studierenden durch

simulierte Praxisgründungen die Kompetenzen zur Gründung beziehungsweise Führung einer Vertragsarztpraxis, erneut unterstützt durch erfahrene KVB-Praxisführungsberater sowie Experten aus weiteren Bereichen wie Steuern, Recht und Finanzen.

Erfreuliche Nachricht: Auch am neuen Uni-Standort Augsburg ist ein entsprechendes Seminar bereits in Planung, konkrete Gespräche zwischen dem Lehrstuhlinhaber für Allgemeinmedizin, Professor Dr. med. Marco Roos, Medizinstudierenden aus Augsburg und uns als KVB-Nachwuchsteam für einen ersten Durchgang im Sommer 2023 laufen.

Vorstand trifft Vorstand

Herzstück der Nachwuchsförderung ist der **persönliche Austausch** mit den bayerischen Fachschaftsvertreterinnen und Fachschaftsvertretern über das ganze Jahr hinweg. In den Treffen vor Ort werden Ideen für die Zusammenarbeit entwickelt und der wechselseitige Dialog gesucht. Die Erkenntnisse aus den Treffen fließen nicht nur in unsere politische Interessen-

vertretung mit ein, sondern führen auch zu kreativen Veranstaltungsformaten: Zum Jahresabschluss haben wir beispielsweise zu einer „**Kennenlernführung**“ in die Landesgeschäftsstelle in München eingeladen. Elf besonders interessierte Fachschaftsvertreter aus ganz Bayern tauschten sich am Nikolaus-Tag mit dem Vorstand der KVB aus und diskutierten mit Fachreferenten verschiedener Abteilungen über aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen. Noch ein paar Selfies für Instagram und Facebook – und spontan verabredete man sich noch für danach auf einem Münchener Weihnachtsmarkt.

Eine der vielen „lessons learned“ aus 2022? Je höher das Semester, desto schlechter sind die Fachschaftsvertreter telefonisch erreichbar: „Ich kann grad nicht, ich stehe in der Schleuse zum OP“, flüsterte Louis Wichmann, als wir mal wieder anriefen. „Alles klar, Louis, wir schreiben Dir eine E-Mail.“

*Dr. rer. pol. Matthias Fischer,
Raphaela Fritzsche (beide KVB)*



KVB-Vorstand und Mitarbeiter des Nachwuchsteams mit Vorständen bayerischer Medizinischer Fachschaften.

17 Praxisgründungen an einem Abend

Endlich mal gute Neuigkeiten! Mitte November 2022 wurden binnen zwei Stunden 17 neue Praxen gegründet. Zugegeben: Nur als Gedankenexperiment von Medizinstudierenden beim Workshop „Dein Weg in die Praxis!“. Ist das also tatsächlich ein beachtenswerter Erfolg?

Angenommen, Sie würden – Stand heute – als Ärztin oder Arzt in einer Praxis arbeiten: Wie sähe das aus? Genau das haben wir die 17 Medizinstudierenden aus München, Erlangen und Bayreuth in der Anatomischen Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität gefragt. Nach und nach konkretisierte sich das Gedankenexperiment und die Studierenden konnten sich im Workshop mit ihrer beruflichen Zukunft beschäftigen: Welche Fachrichtung interessiert mich eigentlich? Würde ich lieber kooperativ arbeiten? Wo will ich eines Tages leben? Was ist mir wichtig?

Einladung zur Kooperationsveranstaltung mit der Fachschaft Medizin (hier: Workshop LMU).

Kooperativ mit guter Work-Life-Balance

Das Ergebnis – das sich durchaus mit vergleichbaren Befragungen auf Bundesebene deckt – war eindeutig: Die Studierenden legen viel Wert auf Work-Life-Balance und möchten eher kooperativ arbeiten. „Für mich war das gerade ein richtiger Anstoß, mich mal mit meiner eigenen Zukunft zu beschäftigen, zwischen all dem fachlichen Input an der Uni“, so das Zwischenfazit einiger Teilnehmer. Denn im Uni-Alltag bleibe gar keine Zeit, sich auch mal

mit den verschiedenen beruflichen Möglichkeiten zu beschäftigen – erst Recht nicht außerhalb der Klinik. Daher staunten die Studierenden geradezu, wie viele verschiedene Varianten es heutzutage gibt, in

andere machen?“, „Warum protestieren Sie eigentlich gerade?“.

Das Stimmungsbild unter den Studierenden beim Verabschieden nach zweieinhalb Stunden Work-

Dein Weg in die Praxis!
Interaktiver Workshop mit niedergelassenen Ärzt*innen

TEIL-ZULASSUNG
EINZELPRAXIS
JOB-SHARING
ANSTELLUNG
PRAXIS-GEMEINSCHAFT
GEMEINSCHAFTS-PRAXIS

„Wie ist es wirklich? – Der Realitätscheck“
→ Frage Ärzt*innen aus der Praxis!

„Wie willst Du arbeiten? – Deine Optionen“
→ Hole Dir Tipps von KVB-Berater*innen!

Anmeldelink findest Du in der Beschreibung unten

Mi., 16.11.2022
17 – 19 Uhr

Kooperationsveranstaltung von KVB

einer Praxis zu arbeiten. Was ist der Unterschied zwischen einer Praxisgemeinschaft und einer Gemeinschaftspraxis? Was bedeutet „Jobsharing“? KVB-Präsenzberater erklärten kurz und knackig Bedarfsplanung & Co.

„Hand-aufs-Herz“-Fragen

Das Highlight des Abends: Die „Hand-aufs-Herz“-Fragen unter dem Motto „Wie war das bei Ihnen?“ an vier niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Nach anfänglichen eher formellen Eisbrecher-Fragen wurde es richtig konkret: „Wie läuft so ein Termin bei der Bank ab?“, „Wie viel arbeiten Sie – WIRKLICH?“, „Wie viel Zeit geht für Bürokratie drauf?“, „Was würden Sie – rückblickend –

shop: „So soll’s sein: kurz, knackig, locker – und mit leckeren Semmeln.“ Viele murmelten beim Rausgehen, sie hätten gar nicht gewusst, was möglich ist – und was nicht. Seitens der KVB-Nachwuchsförderung haben wir mit den Workshops „Dein Weg in die Praxis“ das erste Etappenziel erreicht: frühzeitig Optionen aufzeigen und durch authentische Einblicke von Niedergelassenen Kontakt zur ambulanten Versorgung aufbauen. „Mein Mitbewohner wird sich ärgern, dass er kurzfristig abgesagt hat“, resümiert ein Teilnehmer und verschwindet in den dunklen Gängen der Anatomischen Anstalt.

Raphaela Fritzsche (KVB)



KVB Servicetelefonie – Ihre Erste Wahl

Sie wünschen eine Telefonberatung zu einer konkreten Frage aus dem Praxisalltag? Wir sind für Sie da!

Servicezeiten

Montag bis Donnerstag 7.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 16.00 Uhr

Abrechnung 0 89 / 5 70 93 – 4 00 10
Seminare 0 89 / 5 70 93 – 4 00 20
Verordnung 0 89 / 5 70 93 – 4 00 30
Technik 0 89 / 5 70 93 – 4 00 40



KVB Beratungscenter – Ihr Kontakt vor Ort

Sie möchten ein Thema aus Abrechnung, Verordnung oder Praxisführung in einer persönlichen Einzelberatung vertiefen? Wir vereinbaren gerne einen Termin mit Ihnen!

Servicezeiten

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr

Bayreuth (Oberfranken)

Telefon 09 21 / 2 92 – 4 99
E-Mail bc-bayreuth@kvb.de

Nürnberg (Mittelfranken)

Telefon 09 11 / 9 46 67 – 3 99
E-Mail bc-nuernberg@kvb.de

Oberbayern

Telefon 0 89 / 5 70 93 – 25 99
E-Mail bc-oberbayern@kvb.de

Würzburg (Unterfranken)

Telefon 09 31 / 3 07 – 4 99
E-Mail bc-wuerzburg@kvb.de

Regensburg (Oberpfalz)

Telefon 09 41 / 39 63 – 4 99
E-Mail bc-regensburg@kvb.de

München

Telefon 0 89 / 5 70 93 – 24 99
E-Mail bc-muenchen@kvb.de

Straubing (Niederbayern)

Telefon 0 94 21 / 80 09 – 4 99
E-Mail bc-straubing@kvb.de

Augsburg (Schwaben)

Telefon 08 21 / 32 56 – 3 99
E-Mail bc-augsburg@kvb.de



Dienstplanänderungen im Ärztlichen Bereitschaftsdienst

(Diensttausch, Vertretung und Erreichbarkeit)

Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben

Telefon 0 89 / 57 95 70 – 8 50 10
Fax 0 89 / 57 95 70 – 8 50 11
E-Mail Dienstaenderung.vbzm@kvb.de

Unter-, Mittel- und Oberfranken

Telefon 09 21 / 8 80 99 – 6 50 10
Fax 09 21 / 8 80 99 – 6 50 11
E-Mail Dienstaenderung.vbzn@kvb.de



Dienstplanung DPP-online

(finden Sie auch in „Meine KVB“)

Telefon 0 89 / 5 70 93 – 88 90
Fax 0 89 / 5 70 93 – 88 85
E-Mail info.dpp@kvb.de

Servicezeiten

Montag bis Freitag
9.00 bis 15.00 Uhr



Notarzt-Abrechnung – emDoc

(finden Sie auch in „Meine KVB“)

Telefon 0 89 / 5 70 93 – 8 80 88
Fax 0 89 / 5 70 93 – 6 49 25
E-Mail emDoc@kvb.de



KVB Selfservice – 24/7 für Sie verfügbar

Sie wollen eine Abwesenheit melden, Dokumente sicher übermitteln, Sprechzeiten ändern oder eine Genehmigung beantragen? Das und mehr bietet Ihnen „Meine KVB“ – einfach online, zeitlich und örtlich flexibel! Den Einstieg finden Sie unter www.kvb.de.

Impressum für KVB FORUM und KVB INFOS

KVB FORUM ist das Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) mit den offiziellen Rundschreiben und Bekanntmachungen (KVB INFOS). Es erscheint sechsmal im Jahr.

Herausgeber (V. i. S. d. P.):

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns vertreten durch den Vorstand:
Dr. med. Wolfgang Krombholz, Dr. med. Pedro Schmelz,
Dr. med. Claudia Ritter-Rupp

Redaktion:

Martin Eulitz (Leiter Stabsstelle Kommunikation)
Dr. phil. Axel Heise (CvD)
Text: Markus Kreikle, Marion Munke
Grafik: Gabriele Hennig, Iris Kleinhenz

Anschrift der Redaktion:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
Elsenheimerstraße 39
80687 München
Telefon 0 89 / 5 70 93 – 21 92
Fax 0 89 / 5 70 93 – 21 95
E-Mail KVBFORUM@kvb.de
Internet www.kvb.de

Satz und Layout:

KVB Stabsstelle Kommunikation

Druck:

BluePrint AG, 80939 München
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Mit externen Autorennamen gekennzeichnete Beiträge spiegeln ebenso wie Leserbriefe nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber oder der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Zuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, ein Abdruck ist nur mit unserer schriftlichen Genehmigung möglich.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden die Sprachformen (wie beispielsweise „Ärztinnen und Ärzte“) nicht in jedem Einzelfall gleichzeitig verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter gleichermaßen.

KVB FORUM erhalten alle bayerischen Vertragsärztinnen und Vertragsärzte sowie alle Vertragspsychotherapeutinnen und Vertragspsychotherapeuten im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der KVB. Der Bezugspreis ist mit der Verwaltungskostenumlage abgegolten.

Bildnachweis:

antibiotika-alternativen.de (Seite 12), epifood (Seite 12), stock.adobe.com/Annatamila (Titelseite), stock.adobe.com/gilles_lougassi (Seite 2), stock.adobe.com/BullRun (Seite 2), stock.adobe.com/famveldman (Seite 3), stock.adobe.com/Truefelpix (Seite 4), stock.adobe.com/Ideenkoch (Seite 4), stock.adobe.com/magele-picture (Seite 5), [stock.adobe.com/Just Me.Creative](http://stock.adobe.com/Just_Me.Creative) (Seite 11), stock.adobe.com/WavebreakMediaMicro (Seite 11), [stock.adobe.com/Christian Schwier](http://stock.adobe.com/Christian_Schwier) (Seite 13), KVB (alle weiteren)